

Spektrum Thema: Ihr Kinderlein kommet

...Vater sein dagegen sehr



Die Kruip-Kids

5:45 Uhr: Schlaftrunken, aber besonders leise stehe ich auf, um zu inhalieren. Wenig später stehen die Zwillinge Jonas und Silas (4) strahlend in der Tür - hellwach. Während ich inhaliere, testen sie meine Geduld: Der eine quengelt, weil er eine bestimmte Spielzeugfigur nicht findet, der andere möchte wissen, wie man „fünf und sieben“ mit zehn Fingern zusammenzählen kann. Dass der Papa inhaliert, finden die Kinder normal und hinterfragen es nicht, eher würden sie einen Freund fragen, warum denn sein Papa nicht inhaliert. Aber sie wissen, dass ich die gleiche Krankheit habe wie der kleine König der Putzelunger

(in dem Buch „Wie gut, dass der kleine König gehustet hat“). Ich habe ein großes Privileg: Ich darf mich morgens für eine halbe Stunde zur Autogenen Drainage zurückziehen, während meine Frau meist Frühstück macht, Pausenbrote schmiert, die Kinder anzieht und Streit schlichtet. Beim Frühstück gelingt es meiner Frau und mir dann kaum, wichtige Informationen auszutauschen, weil ständig mindestens zwei Kinder quasseln. Sie diskutieren z.B., was die Polizei wohl mit Kindern macht, die zuviel Schokolade gegessen haben: Einsperren geht zum Glück nicht, denn Kinder sind nicht „einsperrlich“, usw. ohne Pause. Wenn ich gegen 18 Uhr heimkomme, wollen meine Kinder mit mir spielen, oft muss ich aber trotzdem erst wieder inhalieren. Julius (6) hat da einmal angemerkt: „Papa, irgendwie raubt Dir diese Krankheit die ganze Zeit“. Treffender kann man das Zeitproblem bei CF wohl nicht ausdrücken. Aber es tröstet sie, dass auch die Erwachsenen Dinge tun müssen, obwohl sie gerade viel lieber spielen würden. Unsere Entscheidung für Kinder bereue ich nie. Zwar leben wir in einem ständigen

Zustand des „milden Wahnsinns“, und der Schlafentzug der ersten Jahre war sehr anstrengend, aber wir sind einfach glücklich, eine große Familie zu haben (was ich nie für möglich gehalten hätte) und die Kinder heranwachsen zu sehen. Und wir lernen ständig gemeinsam: Wussten Sie z.B., dass sich Echsen und Dinos dadurch unterscheiden, dass die Beine bei Echsen seitwärts, bei Dinos aber nach unten herauswachsen? Oma und Opa haben uns immer tatkräftig unterstützt, ohne deren Hilfe hätten wir die Grenze der Belastung öfter mal überschritten. Bei der Abwägung für oder gegen Kinder war die Mukoviszidose nur ein Aspekt unter mehreren, schließlich sprechen heutzutage auch andere Gründe nicht unbedingt für eigene Kinder. Für mich war der Maßstab, ob die Kinder eine realistische Chance haben, mit Vater erwachsen zu werden. Dafür müsste ich ca. 55 Jahre alt werden. Das habe ich für mich mit ja beantwortet - ohne Sicherheit, mit dem Vorsatz eiserner Therapiedisziplin und mit einer Prise Wagemut.

Stephan Kruip
www.familie-kruip.de

